# Semesterspiegel

Zeitschrift der Studierenden in Münster

Nr. 403 | November 2012 | www.semesterspiegel.de

**Wahlen zum 55. Studierendenparlament, zur FSV und zur ASV**

# Editorial

**Liebe Leserinnen und Leser,**

„Schade finde ich, dass ich eigentlich aus der Hochschulpolitik nur dann etwas mitbekomme, wenn am Juridicum wieder Gummibärchen verteilt werden" antwortete uns in der vergangenen Ausgabe ein Student auf die Frage, was er denn von der Münsteraner Hochschulpolitik mitbekomme. Von unseren weiteren zehn befragten Studenten antwortete niemand, sich gut informiert zu fühlen. Sicher, repräsentativ ist das nicht. Aber es zeigt exemplarisch die Herausforderung an uns als Presse sowie der Listen: Die meisten Studenten bekommen überhaupt nicht mit, was an der Hochschule politisch passiert.

Und nun sollen diese Studenten an die Wahlurne gehen und ihr Kreuz machen. Informationen können die Entscheidung, für welche der sieben Listen man sein Kreuz macht, erleichtern. Mit dieser aktuellen Wahlausgabe erfahrt ihr mehr über Ziele und Wünsche der Listen, die in das Studierendenparlament einziehen wollen. Empfehlenswert ist ein weiterer Blick auf das, was die Listen bislang im StuPa erreicht, oder nicht erreicht haben. Unter http://stupa.ms/protokolle findet ihr alle Protokolle der letzten Legislaturperiode. Es lohnt sich darauf zu schauen.

Wir wünschen allen Beteiligten einen fairen Wahlkampf und eine rege Wahlbeteiligung.

Für die Redaktion
*Andreas Brockmann*

# Inhalt

**Semesterspiegel**
Auf Stimmenfang ____ 6
5 Fragen an Matthias Brune ____ 10

**Wahlinformationen 2012**
Liste 1: Campus Grün ____ 12
Liste 2: RCDS ____ 14
Liste 3: Die Linke.SDS ____ 16
Liste 4: DIL ____ 18
Liste 5: LHG ____ 20
Liste 6: uFaFo ____ 22
Liste 7: Juso-HSG ____ 24

**Kultur**
Eine entzauberte Geschichte ____ 26
Auf den Spuren der Frauengeschichte(n) durch Münsters Altstadt ____ 26

Jede/r Studierende in Münster kann einen Artikel im Semesterspiegel veröffentlichen, sei es ein Erfahrungsbericht über ein Auslandssemester oder über die letzte Vollversammlung, eine spannende Buchrezension, eine CD-Neuvorstellung oder ein Leserbrief, in dem ihr uns eure Meinung zu einem Thema schreibt.

Eure Texte und Illustrationen sind immer herzlich willkommen und werden von uns sogar mit einem kleinen Honorar entlohnt (s. Impressum)! Also schreibt uns an, wir freuen uns auf euch:

▶ semesterspiegel@uni-muenster.de

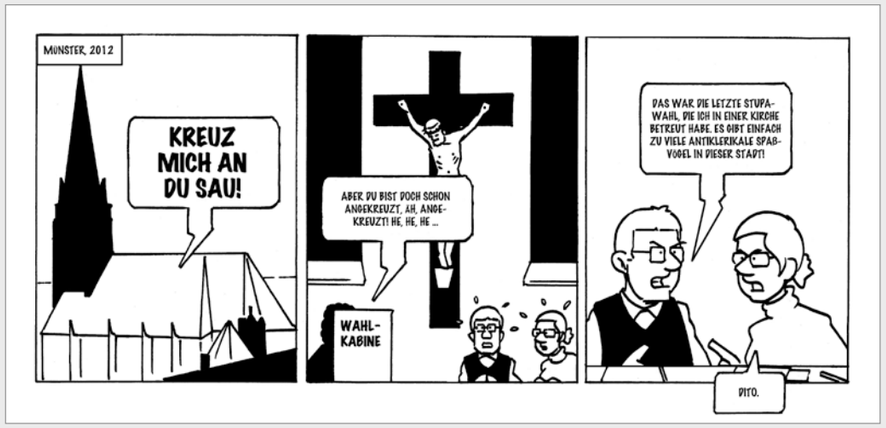
**Titelthema** der nächsten SSP-Ausgabe:

**Deutsche Studenten im Ausland - Ausländische Studenten in Deutschland**

„Studi abroad" ist schon länger eine Rubrik im Semesterspiegel. Grund genug um sich in der nächsten Ausgabe mal ausgiebiger mit dem Thema „Studium im Ausland" zu beschäftigen. Erasmus, Sprachbarrieren und Finanzierung sind nur einige Aspekte, die hierbei betrachtet werden könnten. Wie ist es wenn man zum Studieren weggeht und noch interessanter der umgekehrte Fall: Wie ergeht es Ausländischen Studierenden, wenn sie im Rahmen des Studiums nach Deutschland kommen? Zudem soll es anlässlich der Vorweihnachtszeit um Weihnachtliches gehen. Stollen, Spekulatius und Glühwein sind nicht mehr in allzu weiter Ferne. Daher lasst euch inspirieren und schickt uns eure Beiträge! Wir freuen uns auf eure Zuschriften!

**Redaktionsschluss**: 26. November 2012

## Oktober-Cartoon
von Ansgar Lorenz




Wir freuen uns auf eure Einsendungen!

**Redaktionsschluss: 26. November 2012**

Titelthema der nächsten SSP-Ausgabe:

**„Deutsche Studenten im Ausland - Ausländische Studenten in Deutschland“**

**www.semesterspiegel.de**
**semesterspiegel@uni-muenster.de**

*Redaktion (v.l.n.r.): Malaika Frevel, Cosi Piehler, Andreas Brockmann (V.i.S.d.P.), Judit Hejkal, Lisa Herden,*

*Layout: Viola Maskey*
*ssp.layout@uni-muenster.de*

*Geschäftsführung: Stephanie Sczepanek*
*ssp.ceo@uni-muenster.de*

Der Semesterspiegel ist die Zeitung der Studierenden in Münster. Die Artikel geben die jeweiligen Meinungen des Autors oder der Autorin wieder. Das gilt auch für namentlich gekennzeichnete Artikel von Mitglieder/innen des Redaktionsteams. Sie dienen auf Grundlage der verfassungsmäßigen Ordnung der Förderung der politischen Bildung, des staatsbürgerlichen Verantwortungsbewusstseins und der Bereitschaft zur Toleranz (HG-NW § 72 (2) Satz 4). Manuskripte bitte digital (auf Diskette, CD, DVD etc. oder per E-Mail) und in Formaten von üblicher oder kostenlos verfügbarer Software. Grafiken nicht in den Text einbinden, sondern an entsprechender Stelle im Text einen Verweis einfügen und die Grafik (im Original oder in 300 dpi Graustufen) gesondert beifügen. Einsendungen bitte unter Angabe von Name, Adresse und Bankverbindung. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen. Artikel unter Pseudonym werden nicht veröffentlicht. In begründeten Ausnahmefällen können Autor/innen ungenannt bleiben.

## Impressum

*Redaktion und Anzeigenverwaltung:*
*Schlossplatz 1*
*48149 Münster*
*ssp@uni-muenster.de*

*Herausgeber/innengremium:*
*Fabian Troschel*
*Frauke Klischies*
*Hoang Nguyen*
*Mareike Strauß*
*Robert Kotterba*

*semesterspiegel@uni-muenster.de*

*Druck: AStA-Druck*
*Auflage: 3000 Stk.*

*Redaktionsschluss SSP 404:*
*26. November 2012*

*Honorar:*
*0,01 Euro für 4 Zeichen*
*8 Euro für ein Foto*
*15 Euro für eine Illustration*
*10 Euro für ein Rätsel*





**Das Leben von Yusuf oder Rosa oder Sun oder Ramon oder Li oder Schirin oder Korash oder Anna oder Fabio oder Jassem oder Dafina ist in Gefahr.**

**Ohne Pressefreiheit können wir nur raten. Aber niemandem helfen.**

**Spendenkonto: 5667777080**
**BLZ: 10090000 Berliner Volksbank**
**www.reporter-ohne-grenzen.de**

**REPORTER OHNE GRENZEN**
FÜR PRESSEFREIHEIT

**Aster Reise Service**

**... ob Auslandssemester, Praktikum,Famulatur / PJ oder einfach nur Urlaub wir haben**
**Flüge zu Studententarifen**
**Hostels - Hotels - Mietwagen**
**Sprachreisen - Aktivtouren**
**Fähren - Fewos - Wohnmobile**
**Last Minute Angebote**

*Mit uns steht Euch die Welt offen*

Schlossplatz 24 - 26 · 48143 Münster · Tel. (0251) 51 90 68
Mensa I · Aasee · 1. Etage · Tel. (0251) 53 95 800
Mensa II · Coesfelder Kreuz, Foyer · Tel. (0251) 857 08 08
www.asterreiseservice.de · E-Mail: info@asterreiseservice.de

**DER WILLE VERSETZT BERGE. BESONDERS DER LETZTE.**

Ein Vermächtnis zugunsten von ÄRZTE OHNE GRENZEN kann für viele Menschen einen ersten Schritt in ein neues Leben bedeuten.

Wir informieren Sie gerne. Schicken Sie einfach diese Anzeige an:

ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.
Am Köllnischen Park 1
10179 Berlin

11104985

MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.

# Auf Stimmenfang

| Text von Ramona Weber | Illustriert von Viola Maskey

In der letzten Novemberwoche geht es an der Uni Münster mal wieder zur Sache. Nach einem anstrengenden morgendlichen Veranstaltungsmarathon in der Woche vom 26. bis 30. November wird es wahrscheinlich vorkommen, dass man sich während der ersehnten Mittagspause in der Mensa erst einmal an einer Gruppe von Menschen vorbei drücken muss, die ihre jeweilige hochschulpolitische Liste durch Werbung in Form von Flyern oder Leporellos anpreisen wird.

In vielen Instituten werden weitere Studierende stehen oder sitzen, die allen, die an ihnen vorbeikommen, der Vorweihnachtszeit entsprechend eine Tasse Glühwein anbieten, wenn denn zumindest eine der bis zu drei möglichen Stimmen an der vor Ort stehenden Urne abgegeben wird. Zugegeben, der Glühwein scheint auf den ersten Blick attraktiver als manch eine Infobroschüre. Doch spätestens in der Wahlkabine können Fragen auftreten wie: Was hat es mit diesen Wahlen überhaupt auf sich? Welche Liste vertritt welche Ansichten, und wen kann ich überhaupt in welcher Funktion wählen? Warum habe ich die Möglichkeit, auf zwei oder sogar drei Wahlzetteln meine Stimme abzugeben? Und wie hängen diese verschiedenen Gremien miteinander zusammen? Oder hängen Sie überhaupt zusammen?

So verwirrend dies alles erscheint, wenn man sich ein bisschen mit den Wahlen zum Studierendenparlament, den Fachschaftsvertretungen und der Ausländischen Studierendenvertretung auseinander setzt, ist es gar nicht mehr so schwierig, die Verfasste Studierendenschaft an sich in ihrem Aufbau und in ihrer Funktionsweise innerhalb der Hochschule zu verstehen und auch zu begreifen, wie wichtig es ist, sich an den Wahlen zu beteiligen.

Leider lag die Wahlbeteiligung in den letzten Jahren immer nur bei 19 bis 25 Prozent – zumindest was die Wahlen zum Studierendenparlament angeht. Wünschenswert wäre natürlich mehr. Mangelndes Interesse an hochschulpolitischen Themen kann ein Grund hierfür sein – oder aber tatsächlich Unwissenheit, die dazu führt, doch lieber keine Stimme abzugeben. Letzterem kann zumindest durch diesen Beitrag Abhilfe geleistet werden.

## Wahlen zum Studierendenparlament

In diesem Jahr soll das 55. Studierendenparlament an der Uni Münster gewählt werden. Das SP oder StuPa, wie es gerne abgekürzt wird, kann durchaus mit dem Bundestag (also der Legislative im Bund) verglichen werden. Auch hier treten verschiedene – in diesem Fall - Listen zur Wahl an und buhlen um die Gunst der Studierenden. Bei den Listen handelt es sich in manchen Fällen um parteinahe Listen, aber auch Listen, die sich keiner Partei zugehörig fühlen, können bei der Wahl zum SP antreten. Insgesamt 31 Sitze gilt es nach dem Sainte-Laguë Sitzzuteilungsverfahren[1] für das SP zu besetzen; da in den letzten Jahren keine Liste die absolute Mehrheit im SP erreichte, sollten für stabile Mehrheitsverhältnisse nach der Wahl Koalitionsverhandlungen zwischen verschiedenen Listen aufgenommen werden, mit dem Ergebnis, dass man nach ein paar Wochen (oder auch Monaten) einen neuen Allgemeinen Studierendenausschusses – auch AStA genannt - wählt, der die Regierung in der Verfassten Studierendenschaft bildet.

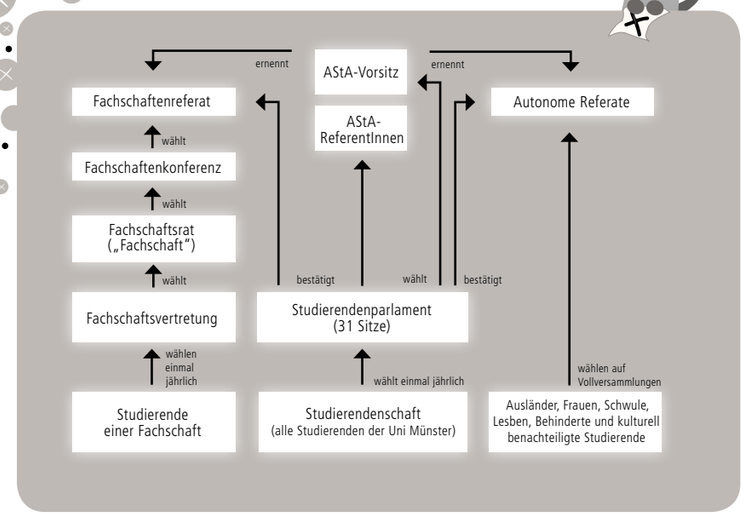
**Das 55. Studierendenparlament wird gewählt**

Für die Stimmabgabe bei den Wahlen zum SP gibt es mehrere Gründe. Wie die Parteien, die im Bundestag sitzen, unterscheiden sich auch die Listen vor allem hinsichtlich ihrer inhaltlichen Schwerpunkte. Werden Studiengebühren befürwortet oder abgelehnt? Welche Position wird in Bezug auf das Semester- bzw. NRW-Ticket vertreten oder wie steht man zur Einführung der Zweitwohnsitzsteuer in Münster? Hierbei handelt es sich um Fragen, die jede/n Studierende im engeren und weitesten Sinne betreffen können – auch in finanzieller Hinsicht.

Was den Geldbeutel betrifft, so sollte man zudem wissen, dass der AStA die Semesterbeiträge verwaltet, die jedes Semester von den Studierenden an die Uni Münster gezahlt werden. Es handelt sich hierbei um mehrere Millionen Euro, die dabei vom AStA auf verschiedene Projekte und Programme verteilt werden können; der vom AStA vorgeschlagene Haushalt wird dann durch das SP verabschiedet. Damit beschließt also das SP, was mit einem Teil des Geldes, das du jedes Semester an die Universität zahlst, passiert und gestaltet damit den Alltag an der Hochschule. Hierbei handelt es sich nur um zwei von vielen anderen Gründen, warum man sich dazu entscheiden sollte das SP wählen zu gehen.








## Die Fachschaftsvertretung

Bei den Fachschaften ist es schon einfacher zu verstehen was diese tun, denn oftmals findet der direkte Kontakt von Studierenden mit den Fachschafter/innen über Studienberatungen, Ausleihe von Prüfungsprotokollen und der meist Anfang des Semesters stattfindenden Fachschaftsparty statt. Jede/r Studierende ist automatisch einer Fachschaft zugehörig und kann eine Stimme für jemanden abgeben, der oder die die Interessen der Studierenden seiner bzw. ihres jeweiligen Faches vertreten soll. Dabei ist es – im Gegensatz zu den Wahlen des SP – in der Regel auch möglich Wahlvorschläge[2] abzugeben.

Fachschaftsvertretungen sind allerdings nicht nur dafür zuständig, direkte Serviceangebote für die Studierenden ihres Faches zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus engagieren sich Fachschafter/innen auch oft im Institutsvorstand (sofern dies von den jeweiligen Instituten zugelassen wird) oder im Fachbereich, indem sie in verschiedenen Kommissionen sitzen, die über den Haushalt und die Lehrangebote des Fachbereichs entscheiden, die Berufung von Professor/innen begleiten oder bei der Gestaltung von neuen Studiengängen oder -ordnungen mitarbeiten. Je nach Größe des Studienganges können dabei zwischen elf und maximal fünfzehn Studierende in eine Fachschaftsvertretung gewählt werden und erhalten je nach Studierendenzahl auch eine bestimmte Summe pro Jahr aus dem Haushalt der Studierendenschaft, um darüber die Fachschaftsarbeit zu finanzieren.

## Die Ausländische Studierendenvertretung

Im Gegensatz zu den Studierenden mit deutscher Staatsbürgerschaft haben die ausländischen Studierenden die Möglichkeit an einer weiteren Wahl teilzunehmen, der Wahl zur Ausländischen Studierendenvertretung (ASV). Aufgabe der ASV ist es vor allem, sich – wie der Name schon sagt - für die Belange der ausländischen Studierenden einzusetzen, da diese oft mit Problemen konfrontiert sind, die von zusätzlichen Behördengängen über sprachliche Hürden bis hin zur erschwerten Wohnungssuche reichen können. Um handlungsfähig sein zu können, wird auch die ASV von Seiten des SP mit einem jährlich festgelegten Budget betraut.

Die Interessenvertretung der ausländischen Studierenden setzt sich aus insgesamt fünfzehn Personen zusammen, welche wiederum einen Vorstand wählen, der die Exekutive darstellt. Bei den Wahlen zur ASV gibt es fünf verschiedene Wahlkreise die sich aus unterschiedlichen Ländern zusammensetzen. Je nach Herkunftsland ist man berechtigt, in einem dieser Wahlkreise seine Stimme abzugeben und damit darüber zu bestimmen, welche Person die Interessen des Wahlkreises in der ASV vertreten soll. Die Anzahl der Sitze pro Wahlkreis ergibt sich in der Regel aus den Studierendenzahlen aus dem letzten Wintersemester.

WAS HIER FEHLT, IST IHRE SPENDE.

Damit ÄRZTE OHNE GRENZEN in Krisengebieten und bei Katastrophen Leben retten kann – spenden Sie mit dem Verwendungszweck „Ohne Grenzen".

ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.
Am Köllnischen Park 1
10179 Berlin

**Spendenkonto 97 0 97**
**Bank für Sozialwirtschaft**
**BLZ 370 205 00**

www.aerzte-ohne-grenzen.de

MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.

| Nr. | Urnenstandorte | Adresse | Öffnungszeiten |
|---|---|---|---|
| 1 | Anatomiegebäude | Versaliusweg 2-4 | 26.11.2012 - 29.11.2012<br>(Mo. - Do.): 9 - 18 Uhr<br>(Fr.)30.11.2012: 9-16 Uhr<br><br>Die mit (*) gekennzeichneten Urnen haben abweichende Öffnungszeiten. |
| 2 | Anglistik | Johannistr. 12-20 | |
| 3 | Bispinghof Block B | Bispinghof 3 | |
| 4 | Brücke* | Wilmergasse 1-4 | |
| 5 | Chemie | Wilhelm-Klemm-Str. 8 | |
| 6 | Fürstenberghaus | Domplatz 20-22 | |
| 7 | Geographie | Robert-Koch-Str. 28 | |
| 8 | Germanistik/Vom-Stein-Haus | Hindenburgplatz 34 | |
| 9 | Hörsaalgebäude H1 | Hindenburgplatz | |
| 10 | Islamwissenschaften | Schlaunstraße 2 | |
| 11 | Juridicum | Universitätsstr. 14-16 | |
| 12 | Katholische Theologie | Johannistraße 8-10 | |
| 13 | Leonardocampus* | Leonardocampus | |
| 14 | Mathematik | Einsteinstr. 64 | |
| 15 | Medizinisches Lehrgebäude | Albert-Schweitzer-Str. 21 | |
| 16 | Mensa Georgskommende | Georgskommende 33 | |
| 17 | Mensa II* | am Coesfelder Kreuz | |
| 18 | Musikhochschule* | Ludgeriplatz 1 | |
| 19 | Pharmazie | Hittorfstr.58 | |
| 20 | Physik | Wilhelm-Klemm-Str. 10 | |
| 21 | Politik | Scharnhorststr. 100 | |
| 22 | Psychologie | Fliednerstr. 21 | |
| 23 | Schloss | Schlossplatz 2 | |
| 24 | Mensa I* | am Aasee | |
| 25 | Soziologie | Scharnhorststr. 121 | |
| 26 | Sport | Horstmarer Landweg/ IfL | |
| 27 | Universitätsbibliothek | Krummer Timpen 3-5 | |
| 28 | Zahnklinik | Waldeyerstr.30 | |
| 29 | ZWA | Robert-Koch-Straße 40, Raum 002 | |
| 30 | Zweigbibliothek Sozialwissenschaften | Scharnhorststr. 103 | |

**Informationen zur Wahlwoche**

Und wer dies tatsächlich möchte, kann das in der Woche von Montag, 26. November bis Freitag, 30. November 2012 an folgenden 36 Urnenstandorten an der Uni Münster gerne tun:

Eine Briefwahl ist ebenso möglich. Die erforderlichen Unterlagen und Informationen hierzu erhält man auf der Homepage des Zentralen Wahlausschusses (ZWA) unter: http://zwa.studierendenschaft.ms/. Die Listen der Kandidat/innen zu den Wahlen des SP, der Fachschaftsvertretung und der ASV sind ebenfalls schon im Vorfeld der Wahlen auf der Homepage des ZWA zu finden.

Voraussetzung für die Stimmabgabe ist ein gültiger Studierendenausweis mit Lichtbild oder ein Studierendenausweis ohne Lichtbild in Verbindung mit einem Lichtbildausweis (zum Beispiel Personalausweis, Führerschein). Ohne Studierendenausweis ist die Stimmabgabe während der Wahlwoche in Verbindung mit einem Lichtbildausweis im Büro des ZWA (Schlossplatz 2a, Raum 10), möglich.

---

[1] Ist eine Methode der proportionalen Repräsentation (Sitzzuteilungsverfahren), wie sie z. B. bei Wahlen mit dem Verteilungsprinzip Proporz(siehe Verhältniswahl) benötigt wird, um Wählerstimmen in Abgeordnetenmandate umzurechnen (siehe: http://de.wikipedia.org/wiki/Sainte-Lagu%C3%AB-Verfahren, besucht am 13.11.2012)

[2] Dabei muss man beachten, dass der Semesterbeitrag nicht die Studiengebühren beinhaltet. Die Studiengebühren werden von der Universität eingezogen und verwaltet.

[3] Nur Studierende aus dem eigenen Fach werden als Wahlvorschlag für gültig befunden, was natürlich aufgrund der Definition einer Fachschaft durchaus Sinn macht..





# Die große Sudokurätselseite von Jan Brückner

## (leicht)

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 8 | | | 6 | | | 4 | | 1 |
| | 3 | 5 | | 7 | | | 2 | |
| 6 | | | | 5 | 9 | | 3 | |
| | | 3 | 2 | | 6 | | | 5 |
| | 6 | 1 | | | | 8 | 4 | |
| 9 | | | 8 | | 1 | 6 | | |
| | 1 | | 5 | 6 | | | | 9 |
| | 2 | | | 8 | | 3 | 1 | |
| 4 | | 8 | | | 2 | | | 7 |

## (mittel)

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 3 | 4 | 5 | 7 | | | | 9 |
| 8 | | 6 | | 9 | | 2 | | |
| | 2 | | | | 8 | | | 1 |
| | | 3 | 8 | | 1 | 6 | 7 | |
| 6 | | | | | | | | 4 |
| | 5 | 7 | 4 | | 9 | 3 | | |
| 5 | | | 3 | | | | 8 | |
| | | 9 | | 8 | | 4 | | 6 |
| 7 | | | | 2 | 6 | 1 | 5 | |

## (mittel)

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | 5 | | | 2 | 6 |
| | 8 | 3 | | | | 7 | 1 | |
| 5 | 7 | | 6 | | 1 | | | 4 |
| 4 | | | 5 | 1 | 6 | | | |
| | 1 | 6 | | | | 4 | 5 | |
| | | | 3 | 9 | 4 | | | 8 |
| 9 | | | 7 | | 2 | | 8 | 3 |
| | 5 | 4 | | | | 9 | 7 | |
| 2 | 3 | | | 8 | | | | |

## (schwer)

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 4 | | | | | | 6 | |
| 8 | | | | 3 | 9 | | 5 | |
| 9 | 6 | | | | 7 | 1 | | |
| | 1 | | 7 | 8 | | 3 | | |
| | | | 1 | | 5 | | | |
| | | 5 | | 9 | 4 | | 1 | |
| | | 7 | 2 | | | | 4 | 1 |
| | 8 | | 4 | 5 | | | | 7 |
| | 5 | | | | | | 8 | |

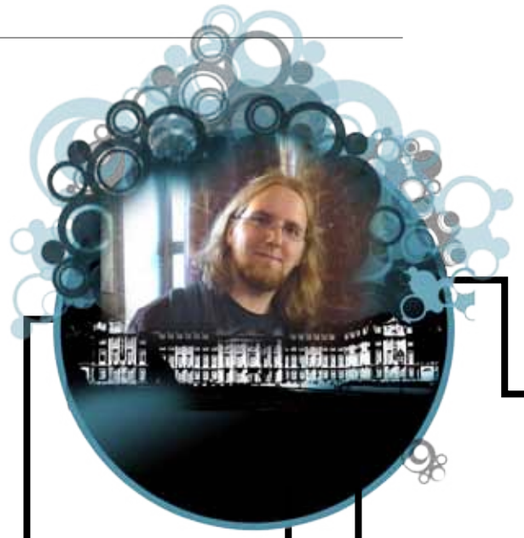
5 FRAGEN AN

In jeder Ausgabe wird passend zum Titelthema eine Person aus dem Umfeld der Universität Münster interviewt. Fünf Fragen, fünf Antworten.

# 5 Fragen an Matthias Brune

## Vorsitzender des Zentralen Wahlausschusses (ZWA)

| Interview von Lisa Herden | Illustration von Viola Maskey



**SSP: Was genau sind die Aufgaben des ZWA und wie sieht der Arbeitsablauf aus?**

MB: Der ZWA hat die Aufgabe, die Wahlen der Studierendenschaft zentral zu planen, zu organisieren und für ihren reibungslosen Ablauf zu sorgen. Unsere Arbeit beginnt damit, allerlei notwendige Vorbereitungen zu treffen. Die Standorte der Wahlurnen müssen festgelegt werden, Verzeichnisse über die Wahlberechtigten müssen erstellt werden, Listen von KandidatInnen müssen entgegengenommen und überprüft werden, WahlhelferInnen ausgewählt und Stimmzettel gedruckt werden. Noch bevor der erste Stimmzettel in eine Wahlurne geworfen wird, haben wir daher schon eine ganze Menge zu tun.

Dennoch beginnt die stressigste Phase mit dem ersten Wahltag. Die Wahlurnen müssen pünktlich an Ort und Stelle und mit WahlhelferInnen besetzt sein, damit die Studierenden auch überall dort, wo wir es ihnen versprochen haben, die Gelegenheit haben, ihre Stimme abzugeben. Abends müssen die Wahlurnen wieder „nach Hause gefahren" und über Nacht gesichert werden, um Manipulationen zu verhindern. Dieser Berg an Arbeit kann natürlich nur dank der Hilfe unserer zahlreichen Wahlhelferinnen und Wahlhelfer überhaupt bewältigt werden.

Auf deren Hilfe sind wir auch angewiesen, nachdem am Freitag, 30.11.2012, um 16 Uhr die Urnen schließen. Denn sofort danach beginnt die arbeitsintensive öffentliche Auszählung der Stimmen, denn binnen 48 Stunden muss das Wahlergebnis festgestellt und öffentlich bekanntgemacht werden. Erst wenn das geschehen ist, ist die Wahl auch für unsere Helferinnen und Helfer und uns als ZWA vorüber.

Denn danach kommt dann das, was Sinn und Zweck der ganzen Arbeit war: Das neue Studierendenparlament, die neue ASV sowie die neuen Fachschaftsvertetungen werden erstmalig einberufen und konstituiert, um ihre Arbeit für die Studierenden aufzunehmen.

**SSP: Wie hat sich die Hochschulpolitik im Verlauf des letzten Jahres entwickelt? Gibt es neue Schwerpunkte?**

MB: Als Zentraler Wahlausschuss haben wir mit den hochschulpolitischen Diskussionen und Inhalten wenig zu tun, und das ist auch richtig so, denn der ZWA soll unabhängig von politischen Erwägungen die Durchführung einer demokratischen Wahl sicherstellen, bei der jede kandidierende Hochschulgruppe und Person die gleichen Chancen hat. Dennoch glaube ich, dass es im Laufe des letzten Jahres mehr und mehr Problemstellungen für die Hochschulpolitik ergeben haben, die unmittelbar und bisweilen sehr einschneidend auf die Lebenswirklichkeit der Studierenden einwirken. Auch die Strukturen haben sich teilweise erneuert, in dem Bemühen, in den Zeiten von Bachelor und Master die Mitwirkungsmöglichkeiten von zeitlich stärker beanspruchten Studierenden zu erweitern. Ich glaube, dass sich diese Annäherung an ganz konkrete Probleme des studentischen Alltages auch in nächster Zeit fortsetzen wird. Die Zeiten, in denen Studierende über mehrere Jahre (oder Jahrzehnte) hinweg hochschulpolitische Arbeit leisten, sind vermutlich vorüber. Darin steckt nicht nur Schlechtes, aber es bedeutet auch einen rascheren Wechsel des „Personals", mit dem sich die hochschulpolitischen Akteure auseinandersetzen müssen.

**SSP: In Anbetracht der geringen Wahlbeteiligung scheinen die StuPa-Wahlen und auch die Wahlen der Fachschaftsvertretungen nur wenig Relevanz für die Studierenden zu haben. Was antwortet ihr Studierenden, die ihre Stimmen nicht abgeben wollen, weil sie der Meinung sind „es bringe ja eh nichts"?**

MB: Natürlich ist eine Studierendenparlamentswahl keine Bundestagswahl, und die Fachschaftsvertetung ist kein Landtag. Man muss schon auf dem Teppich bleiben, was die Bedeutung der Gremien der Verfassten Studierendenschaft angeht. Aber wenn es darum geht, ob genug Wohnraum zur Verfügung steht, damit die Erstsemester im Oktober nicht von Osnabrück aus pendeln müssen, weil in ganz Münster kein Bett mehr zu haben war; wenn Druck auf die Hochschulleitung ausgeübt werden soll, nicht an den Lehrmaterialien der Studierenden, ihren Bibliotheken, Seminaren und Dozierenden zu sparen, sondern vielleicht stattdessen mal den x-ten elitären Forschungswettbewerb sausen zu lassen; wenn mit den Verkehrsbetrieben in NRW ein Semesterticket ausgehandelt werden soll; dann hilft einem Frau Merkel noch weniger als Frau Kraft, und auch die ist die falsche Ansprechpartnerin. Solche Probleme werden vor Ort angegangen, und dafür brauchen die Studierenden vor Ort eine Vertretung. Dass es eine ist, die sie nicht alle vier oder fünf Jahre wählen, sondern jährlich, sollte die Vertretung ihrer Interessen nur noch besser ermöglichen.

**SSP: Welche Möglichkeiten gibt es für Studierende, sich umfassend über die Hochschulpolitik und die anstehenden Wahlen zu informieren?**

MB: Über den Ablauf der Wahl findet sich alles Wichtige unter http://www.stupa.ms/ausschuesse/zentraler-wahlausschuss. Die beiden ersten Anlaufstellen, um sich über die Arbeit der Verfassten Studierendenschaft zu informieren, sollten die eigene Fachschaft und das Studierendenparlament sein. Einen sehr guten Überblick gibt es auch auf der Homepage des Studierendenparlaments unter http://www.stupa.ms/verfasste-studierendenschaft. Darüber hinaus verfügen auch die hochschulpolitischen Gruppen an der Universität Münster über eigene Homepages, regelmäßige Treffen und natürlich werden sie einem in der Wahlwoche noch genügend Gelegenheit geben, ihre Positionen kennen zu lernen. Und nicht zu vergessen sind auch Radio Q und der Semesterspiegel.

Es ist mir im Übrigen auch ein besonderes Anliegen, die Studierenden dazu aufzurufen, sich umfassend und möglichst nicht aus nur einer Quelle zu informieren. Niemand ist vor subjektiver Wahrnehmung gefeit, so dass es mitunter notwendig ist, eine Frage von zwei Seiten zu begutachten, um so etwas wie eine vollständige Antwort zu bekommen.

**SSP: Gibt es auch für Studierende, die in der Regel nicht in der Hochschulpolitik aktiv sind, die Möglichkeit, als Wahlhelfer mitzuwirken?**

MB: Kurze Antwort: Ja. Die Etwas längere Antwort: Ja, sogar gerne. Studierende, die selbst nicht hochschulpolitisch aktiv sind, können die Tätigkeiten der Wahlhelferinnen und Wahlhelfer genau so gut ausführen wie hochschulpolitisch „Vorbelastete". Genau aus diesem Grund stellen wir bei der Auswahl der Wahlhelferinnen und Wahlhelfer keine Frage nach einer etwaigen Listenzugehörigkeit – wir überprüfen lediglich, ob Menschen, die bei der Wahl helfen wollen, auch wirklich auf keiner Wahlliste stehen.

## Anekdote aus dem Leben

**Brief einer Studentin an ihre Eltern: Liebe ...**

... Mama, Lieber Papa,

ich hoffe, dass Ihr bequem sitzt. Wenn Ihr noch nicht sitzen solltet, tut dies bitte jetzt, glaubt mir, es ist besser so. Leider habe ich lange nichts mehr von mir hören lassen, und es tut mir auch schrecklich leid. Es ist so viel passiert in der letzten Zeit, dass ich wirklich keine Zeit hatte zum Schreiben.

Nun aber, in der Ruhe und Abgeschiedenheit des Krankenhauses, und nachdem die Behandlung in der Intensivstation abgeschlossen ist, ist das etwas anderes. Unglücklicherweise tut mir die Hand noch ein wenig weh, aber das ist bei einem Sprung aus dem zweiten Stockwerk auch nicht verwunderlich. Eigentlich sind die Schmerzen ja erträglich, jedenfalls lange nicht so stark wie in dem einen Bein, daß ich zum Glück noch habe.

Wahrscheinlich kann ich auch nicht an der Gerichtsverhandlung teilnehmen, in der entschieden werden soll, ob die Versicherung Recht hat und ich für die einhunderttausend Euro haften muss, die durch den Zimmerbrand entstanden sind. Mein Anwalt sagt aber, dass die Versicherung keine Chance hat zu gewinnen, denn wegen des Blutalkoholgehaltes von 3,7 Promille wird der Richter wohl auf nicht zurechnungsfähig entscheiden.

Mein Freund wird mir das aber alles berichten, er wird zusammen mit dem Dolmetscher vor Gericht vertreten sein, der ihm alles ins Spanische übersetzt. Der Anwalt hofft, dass mein Freund und ich als werdende Eltern nicht ins Gefängnis müssen.

Inzwischen habe ich auch eine andere Universität gefunden, in der man nicht gleich bestraft wird, weil man ein wenig Hasch oder Heroin verkauft. Leider ist sie für mich mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nicht gut zu erreichen, aber in einem Jahr wird sich das wieder geregelt haben, wenn ich meinen Führerschein zurückerhalte. Ihr könnt Euch garnicht vorstellen, wieviel Ärger man hat, nur weil man ursächlich bei einer Massenkollision dabei war. Zum Beispiel zahlt die Versicherung nicht für den Totalschaden an Papas Auto. Der Porschefahrer will aber seine Klage zurückziehen, wenn Ihr ihm den neuen Wagen bezahlt.

Liebe Eltern, nun aber zum eigentlichen Grund meines Briefes. Vorher muß ich aber richtigstellen, dass ich weder im Krankenhaus noch von einem Spanier schwanger bin. Auch nehme ich keine Drogen oder Alkohol, die Universität habe ich auch nicht wechseln müssen. Aber durch das Vor-Diplom bin ich gefallen... und ich wollte nur, dass Ihr das im richtigen Verhältnis seht.

Es grüßt euch herzlich,
Eure Tochter

Quelle: http://www.hahaha.de/witze/stichworte/diplom/

# Wahlen zum Studierendenparlament '12
## Liste 1: CampusGrün

campus grün Münster

*Liebe Studis!*

Auch wenn uns Einige schon kennen, möchten wir, die Hochschulgruppe **CampusGrün Münster**, uns hiermit noch einmal bei Euch vorstellen!

2009 wurde unsere Gruppe gegründet und seitdem kandidieren wir erfolgreich für das Studierendenparlament der Uni Münster. Mit 10 Sitzen im Parlament stellen wir zurzeit die stärkste Liste. Und auch im AStA, dem Exekutivorgan der verfassten Studierendenschaft, sind wir mit mehreren Referent_innen und Projektstelleninhaber_innen vertreten.

Unser Ziel ist es, die Interessen aller Studierenden zu vertreten und dabei insbesondere die Themen Ökologie, Nachhaltigkeit, Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit in den Mittelpunkt zu rücken. Besonders am Herzen liegen uns zudem eine transparente politische Arbeit sowie ein faires Miteinander. Auch beschränken wir uns mit unseren Aktionen nicht nur auf die hochschulpolitischen Themen. So waren wir zum Beispiel schon mehrmals gemeinsam auf Anti-Atom- oder Anti-Nazi-Demos, haben einen Ökoreader herausgebracht oder uns das ein oder andere Mal zu einem internen Diskussionsabend getroffen. Auch privat verstehen wir uns daher gut.

Wichtigstes Organ unserer Gruppe ist das Plenum. Einmal wöchentlich, nämlich dienstags von 20 bis 22 Uhr, treffen wir uns im Grünen Zentrum in der Windthorststraße 7, um uns auszutauschen, Aktionen zu planen und durch Beschlüsse die Arbeit des AStAs und des Studierendenparlaments basisdemokratisch zu legitimieren.

Auch wenn wir mittlerweile eine recht große beständige Gruppe geworden sind, freuen wir uns jederzeit über neue Gesichter. Eine offizielle Mitgliedschaft gibt es bei uns nicht, allein gefühlte Zugehörigkeit ist für uns ausschlaggebend. Kommt also einfach vorbei, wenn ihr Lust habt, die Hochschulpolitik mit zu gestalten! Ob im StuPa und seinen Ausschüssen, dem AStA, dem Senat und seinen Kommissionen oder nur unregelmäßig auf unseren Plena – es gibt viel zu tun und viele Möglichkeiten, sich einzubringen.

www.campusgruen-muenster.de
www.facebook.com/CampusGruenMuenster

campus grün Münster





Wahlen zum Studierendenparlament '12
Liste 1: CampusGrün

campus grün Münster

*Unsere **Kernforderungen** (komplett auf www.campusgruen-muenster.de):*

## 1. Ökologisch:

**FAIRdammt nochmal! Endlich mehr Öko, faires Essen und weniger Müll in den Mensen!**
Jede_r sollte in der Mensa qualitativ gutes und für sich passendes Essen finden können. Jedoch können sich Veganer_innen nur mit Salat und Vegetarier_innen nur mit einer warmen, oft nicht guten Mahlzeit zufrieden geben. Gleichzeitig sehen wir die Mensa in der Verantwortung, regionale, ökologische und fair gehandelte Produkte verstärkt anzubieten. Ein Schritt gegen die Müllproduktion wäre z.B. das Aufstellen von Trinkbrunnen zum Auffüllen mitgebrachter Flaschen.

**Auch Tiere haben eine Würde! Tierschutz in der Uniforschung stärken!**
Auch die Forschung muss Tierschutz konsequent berücksichtigen! Zunächst sollte die Praxis aller Tierversuche transparent offen gelegt werden.

## 2. Sozial:

**Ich hab ein Haus, ein kunterbuntes Haus… - Schön wär's! Für mehr bezahlbaren Wohnraum!**
Der Wohnungsmarkt ist heillos überfüllt und überteuert. Der AStA kann zwar Wohnungen vermitteln, günstiger Wohnraum muss jedoch von Stadt und Studentenwerk geschaffen werden.

**BAföG vs. Realität: Studienförderung gerechter gestalten!**
BAföG soll ein Studium ermöglichen – nicht erschweren! Bürokratie, unklare Vergabekriterien und lange Bearbeitungszeiten erschweren die Prozedur jedoch. BAföG-Vergabe muss besser werden, die Stigmatisierung der Antragsteller_innen aufhören!

## 3. Politisch:

**Fehler im System: QISPOS abschaffen oder grundlegend erneuern! Learnweb nutzen!**
QISPOS weist so gravierende Mängel auf, dass die jetzige Form kaum tragbar ist! Und Vielfalt ist gut – aber ein halbes Dutzend Lehrplattformen erschweren den Informationszugang. Es ist an den Professor_innen, konsequent das Learnweb zu benutzen.

**Make Wissenschaft, not war! Gegen jegliche Kriegsforschung an der Uni!**

**Bei uns wird MITBESTIMMUNG großgeschrieben. Für einen transparenten AStA!**
Jede Möglichkeit, die den AStA für alle Studis öffnet, ist in unserem Sinne. Deshalb setzen wir uns für die Beibehaltung der Projektstellen und die freie Ausschreibung der meisten Referent_innen ein.

**Bologna - wem schmeckt denn diese Sauce? Es wird Zeit für ein neues Bildungsrezept!**
Der Bologna-Prozess hat dazu geführt, dass immer mehr in immer kürzerer Zeit gelernt werden muss. Doch nur kurzfristiges Auswendig-Lernen von großen Stoffmengen schafft keine verantwortungsvoll und selbstbewusst handelnden Menschen.

**In der Lehre wird zuerst gespart!? Wir fordern die Vollfinanzierung vom Land!**
Land und Bund müssen den Hochschulen ausreichend Finanzen zur Verfügung stellen, um gute Lehre gewährleisten zu können – die Förderung weniger „Elite-Unis" sehen wir kritisch. Außerdem müssen die Zahlungen an Inflation und steigende Stromkosten kontinuierlich angepasst werden.

**McDonalds-Mensa und Siemens-Seminar? Gegen wirtschaftliche Einflussnahme!**
Man sieht es an den Hochschulräten, dem massiven Anstieg der Drittmittelförderung oder auch am Zuwachs der Werbung an der Uni: Der Einfluss der Wirtschaft wächst. Das gefährdet die Unabhängigkeit der Lehre und Forschung.

www.campusgruen-muenster.de
www.facebook.com/CampusGruenMuenster

campus grün Münster

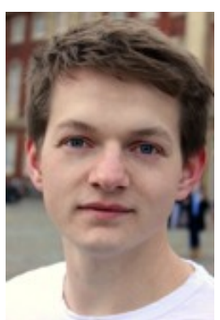
RCDS

ProjektZukunft.

## RCDS – Die unabhängige Mitte

Wir sind der Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS). Wir wollen, dass Du uns wählst. Und wir haben auch gute Gründe dafür. Jede Menge.

**Wir fordern einen reinen Service-AStA.** Der AStA wird von uns Studenten bezahlt. Jedes Semester geht ein Teil unseres Geldes an den AStA. Wir fordern, was so naheliegt: Der AStA soll gefälligst für uns da sein. Es ist nicht nachvollziehbar, warum sich – bei all den Widrigkeiten, Problemen und Hindernissen des Studentenlebens – der AStA nicht längst als die Service-Adresse schlechthin einen Namen gemacht hat. Und warum sollten ausgerechnet wir es schaffen, den AStA endlich studentenfreundlich zu machen? Weil wir das selbst aus der Opposition heraus geschafft haben: Jahrelang handelte der AStA nämlich wie folgt: Er organisierte ja nicht nur teure Veranstaltungen für den (eigenen) kleinen Kreis, sondern rief auch munter zu Demonstrationen auf und sponserte zweifelhafte Kunstaktionen im Rahmen der Hindenburgplatz-Debatte. Ein RCDS naher Student hat jüngst dagegen geklagt und Recht bekommen: **der AStA hat kein allgemeinpolitisches Mandat**, was es ihm erlaubte, sich in Namen aller zu außeruniversitären Themen zu positionieren. Endlich Klarheit, endlich geht es um das, was wir fordern: **Einsatz für studentische Interessen.**



**Wir sind für Erhalt der O-Wochen.** Also meine O-Woche war ganz lustig... Wir vom RCDS sind konservativ und wollen Werte bewahren. **Wertvoll für uns ist etwa die O-Woche.** Diese aber sieht sich extremer Kritik ausgesetzt und ist in ihrer Existenz bedroht, soll sie doch in ihrer jetzigen Form verboten werden. Wir wollen unbedingt einen Erhalt. Dabei ist unsere Forderung nicht eine nach unverantwortlichem Treiben. Vielmehr geht es uns darum, dem Ernst des Studiums, der jeden früh genug einholt, ein Paar Tage voranzustellen, in denen jeder die Chance hat, Kommilitonen und die Stadt kennenzulernen – ja, auch mit einem Bier in der Hand. **Für einen unverkrampften Einstieg ins Studium, für die O-Woche!**

**Genug GEZahlt!**
Ab nächstem Jahr muss jeder Haushalt 18 € GEZ-Gebühr zahlen. Bei diesen Mietpreisen haben Studenten **genug andere finanzielle Belastungen.** Der RCDS setzt sich mit dieser Kampagne dafür ein, dass der Beitrag auf 6 € reduziert wird: www.genug-gez-ahlt.de Jede Unterschrift zählt! **Und wenn wir den AStA stellen, machen wir so richtig Druck.**

**Keine Einsparungen** beim Selbststudium! Aufgrund eines Defizits von 12 Millionen Euro im Haushalt der Uni plant die Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) in mehreren Studienfächern weniger Lehr- und Sachbücher als in den vorherigen Jahren anzuschaffen. Es ist **nicht hinnehmbar**, dass das Eigenstudium und insbesondere Studenten, die auf die **kostenlose Ausleihe** angewiesen sind, unter den Kürzungen zu leiden haben. Der RCDS Münster fordert, keine Einsparungen beim Lernmaterial vorzunehmen, sondern –gerade auch in Anbetracht der steigenden Studentenzahl – in diesen Bereich **vermehrt zu investieren**. Ach übrigens; Rot-Grün an der Uni, Rot-Grün im Landtag... muss sich da jemand mit Kritik zurückhalten? **Wir nehmen kein Blatt vor den Mund.**

**Semesterticket und GO!**
Erstens: **für den bedingungslosen Erhalt des Semestertickets**. Zweitens: keine Denkverbote bei der Ausweitung! Im Semesterticket-Ausschuss des StuPa's haben wir aufgedeckt, dass die bestehenden Verträge mit der Bahn noch nicht mal Arbeitsgrundlage waren. Wie kann man sich da professionell auf die nächsten Verhandlungsrunden vorbereiten? Endlich müssen wir uns unsere Nachfragemacht zunutze machen und bessere Konditionen für uns erzielen? **Vergünstigungen auch für Niedersachen, Hessen oder andere Bundesländer?** Keine Denkverbote!

**Kampf der Wohnungsnot!**
Eine Wohnungsbörse schafft es zwar, vorhandene Wohnungen zu vermitteln. Was aber, wenn es schlicht zu wenig Wohnraum gibt? Wir machen uns für den **Bau zusätzlicher Wohneinheiten für Studenten** stark, unterstützen diesbezügliche Anliegen des Studentenwerks und wollen, dass man Wohnraum auch bezahlen kann.

**Münster braucht ebenbürtige Partner.**
Auf Deutsch gesagt: das Netzwerk der Partneruniversitäten der WWU ist lachhaft. **Wir brauchen mehr Partnerunis und wir brauchen renommiertere.** Münster ist spitze und soll es auch bleiben.
Und das ist noch längst nicht alles. Wir vom RCDS sind bereit für die Regierungsverantwortung. **Jetzt liegt es an Euch.**

# Wer nicht kämpft hat schon verloren...

## Wer wir sind

Als sozialistisch-demokratischer Studierendenverband *Die Linke.SDS* setzen wir uns seit unserer Gründung im Jahr 2007 für eine gerechtere Welt, freien und gleichberechtigten Zugang zu Bildung sowie eine demokratische, soziale Universität ein. Die universitären Themen sehen wir dabei im unmittelbaren Zusammenhang mit den allgemeinen politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen.

Wohnungsknappheit, überfüllte Hörsääle oder knappe Masterplätze sind Symptone eines Systems, das Profite über Menschen stellt, Bildung nur noch als Ware sieht und in der gesellschaftlicher Reichtum massiv von unten nach oben umverteilt wird: Während bspw. für Bankenrettungen – und damit die Profite einer kleinen „Elite" – im Eilverfahren Milliarden locker gemacht werden, fehlt es sozialen Einrichtungen oder der universitären Lehre und Forschung an allen Ecken und Enden.

## Was wir wollen

Mit unseren Vorstellungen einer gerechten Welt passen all diese Entwicklungen nicht zusammen: Wir denken, dass Bildung nicht zur Ware verkommen darf, sondern dass sie – wie eigentlich auch bereits 1968 von der BRD ratifiziert – Menschenrecht ist und dem gesellschaftlichen Fortschritt dienen sollte.

Rüstungsforschung oder „Elitenförderung" haben daher an der Uni genau so wenig verloren wie der – durch das Bachelor-Master-System gezielt geförderte – Konkurrenzdruck: Wissenschaft und Bildung sollten solidarisch sein, einer friedlichen Welt dienen und nicht vom Geldbeutel der Eltern oder der sozialen Herkunft abhängen – das deutsche Bildungssystem ist aber leider, wie u.a. auch schon die UN mehrfach feststellen musste, immer noch eines der sozial selektivsten. Dagegen gilt es zu kämpfen, denn eine gerechtere Welt ist möglich und nötig!

## Was tun?

Nicht nur an der Uni macht sich der neoliberale Umbau der Gesellschaft bemerkbar: Schon seit Jahren werden stückchenweise all die sozialen Errungenschaften zerstört, die vorangegangene Generationen hart erkämpfen mussten. Die gegenwärtige Finanzkrise macht dabei die verheerenden Auswirkungen des kapitalistischen Wirtschaftssystems besonders deutlich: ganze Staaten werden in den Ruin getrieben, Millionen Menschen verlieren ihre Jobs.

Immer mehr Menschen wird so klar, dass in diesem System so einiges gehörig schief läuft. Wir denken, dass es – gerade auch als Studierende – unsere Aufgabe ist, das bestehende System zu hinterfragen, zu analysieren und sozial gerechte Alternativen zu entwickeln. Daher diskutieren wir auf unseren wöchentlichen Treffen aktuelle Ereignisse oder lesen und erarbeiten theoretische Texte und organisieren Lesekreise oder Veranstaltungen, bspw. am 27.11. zum Sozialismus in Venezuela.

Doch mit Diskutieren allein ist es natürlich nicht getan: Theorie und Praxis gehen bei uns Hand in Hand, denn genau so wichtig wie die Analyse gesellschaftlicher Herrschaftsverhältnisse ist der politische Protest und die direkte Aktion. Dass Protest etwas bewirken kann zeigt bspw. die Abschaffung der Studiengebühren, die dem massiven Druck von der Straße zu verdanken ist. Als bewegunsorientierter Verband bringen wir uns daher in zahlreiche Aktionsbündnisse ein, u.a. bei der Blockade von Nazi-Aufmärschen oder dem Protest gegen Studiengebühren und Kernkraft.

## Kapitalismus vs. Demokratie

Diesem Selbstverständniss getreu organisieren wir daher als bundesweiter Verband linker Hochschulgruppen, der Menschen ermutigen möchte sich für ihre Interessen einzusetzen, vom 30.11 bis 2.12. dieses Jahr einen großen Kongress an der Uni Köln, bei dem das Thema *Kapitalismus vs. Demokratie* in Workshops, Vorträgen und Podiumsdiskussionen sowohl von praktischer als auch theoretischer und organisatorischer Seite angegangen werden soll, denn wir denken, dass nur eine breite Bewegung der herrschenden Politik etwas entgegensetzen kann.

Daher müssen wir uns bilden, vernetzen und Ideen zur Organisation von Widerstand entwickeln: Kommt mit nach Köln und lasst uns gemeinsam streiten für eine Welt ohne Faschismus, Krieg, Umweltzerstörung, Ausgrenzung und Diskriminierung!

## Allein machen sie dich ein...

...also mach mit beim SDS! Komm einfach mal unverbindlich bei einem unserer wöchentlichen Treffen vorbei, dort diskutieren wir aktuelle Ereignisse, beschäftigen uns mit Theorien und Hintegründen und bereiten Aktionen und Veranstaltungen vor. Jeden Mittwoch findest du uns ab 20 Uhr im Linken Zentrum in der Achtermannstr. 19. Mehr auch unter www.sds-muenster.de

Mehr Informationen und Veranstaltungshinweise: **www.sds-muenster.de**

dielinke.SDS
Sozialistisch-Demokratischer Studierendenverband

**LISTE 4: STUDIERENDE FÜR DEMOKRATIE UND MENSCHENRECHTE**
**StuPa- und ASV-Wahl vom 26.11.2012 bis 30.11.2012**

**THINK GLOBAL, ACT LOCAL...VOTE DIL!**

## Wer wir sind

Die DIL ist die einzige Hochschulgruppe an der Uni Münster, die von Studierenden aus über 20 Nationen und 17 Fachbereichen getragen wird und seit 2002 aktiv für die Interessen von ausländischen und deutschen Studierenden an der Uni Münster eintritt. Sie ist parteiunabhängig und im StuPa, in der Ausländischen Studierendenvertretung (ASV) und im AStA vertreten. Wir stehen für gelebte Vielfalt und Demokratie!

## Wir handeln lokal und global

Wir beschränken uns nicht alleine auf die Uni Münster, sondern sind auch auf Landes-, Kommunal- und internationaler Ebene aktiv. Einige unserer Mitglieder sind aktiv am demokratischen Umbruch in der arabischen Welt beteiligt, bei dem vor allem viele Studierende ihr Leben für Freiheit und Demokratie riskieren. Viele unserer Mitglieder setzen sich auch außerhalb der Uni ehrenamtlich für Demokratie und Menschenrechte ein.

## Was wir wollen:

### 1. Freie Bildung, Freier Wohnraum & Sparorgie der Uni stoppen

Die Studiengebühren sind nach langem Protest, den wir immer mitgetragen haben, abgeschafft. Dennoch bleibt der Masterabschluss einem Teil der Studierenden verwehrt. Bezahlbarer Wohnraum für Studis wird weniger, auch droht uns an der Uni ein heftiges Sparprogramm!

- Wir fordern die Landesregierung auf, allen Studierenden den Master zu ermöglichen, die ihn auch machen wollen!
- Wir wollen für Erstis (besonders aus dem Ausland) ein allgemein einführendes uni-organisiertes Tutorial in den ersten 4 Wochen zur Orientierung an der Uni.
- Wir fordern mehr Engagement bei bezahlbarem Wohnraum für Studierende, und zwar nicht nur vom Studierendenwerk, sondern auch von den Verantwortlichen der Stadt Münster! Den ersten Schritt haben wir im AStA mit dem Online-Service-Portal für Stuis „Das Brett“ gemacht.
- Wir wenden uns gegen die vom undemokratischen Hochschulrat geforderten Einsparungen an der Uni in Höhe von 8 Mio € zu Lasten von Studierenden, MitarbeiterInnen und Lehre. Das Finanzloch in Höhe von 17 Mio € ist nicht von uns verursacht worden!

### 2. Diskriminierung bekämpfen, Vielfalt fördern

Wir sind seit Jahren aktiv gegen Rassismus und Diskriminierung an der Uni und im Alltag. Als AStA-tragende Liste haben wir den thematischen Schwerpunkt „Diversity“ eingebracht, der Vielfalt im Sinne einer weltoffenen Universität fördern will.

- Wir wollen aber auch, dass sich die Uni Anti-Diskriminierungsmaßnahmen und Vielfalt fest in ihr Selbstbild verankert und offensiv gegen Rassismus im Lehrbetrieb vorgeht. Dazu wollen wir mit der Uni eine Selbstverpflichtung wie die „Charta der Vielfalt“ vereinbaren.
- Antirassismusarbeit ist wieder fester Bestandteil im AStA.





### 3. Ausländische Absolventen: Studienleistungen anerkennen

Trotz Bologna-Abkommens, welches die Studienleistungen aus dem Ausland anerkennen soll, werden jährlich die Abschlüsse von tausenden Studierenden und Absolventen aus dem Ausland nicht anerkannt. Viele ausländische Absolventen wandern zudem nach erfolgloser Arbeitssuche aus Deutschland ab, obwohl hier dringend Fachkräfte benötigt werden.

- Wir fordern die verstärkte Anerkennung von ausländischen Studienleistungen.
- Ausländische Absolventen müssen eine Perspektive haben, in Deutschland arbeiten zu können. Wir brauchen eine gezielte Beratung und Förderung durch die Uni und das Land.
- Wir fordern den von der Uni lange versprochenen Ersatz für die Studienkollegs für ausländische Studierende.

### 4. Demokratie und Mitbestimmung für Studierende stärken

Nur jeder 5. Studierende an der Uni Münster nimmt sein politisches Mitbestimmungsrecht an der Hochschule wahr. Wir forderten 2011 Maßnahmen zu mehr Wahrnehmung des Wahlrechts an der Uni durch Studierende, wovon einige bereits umgesetzt werden.

- Wir unterstützen die Wahlentscheidungshilfe „Stupa-Mat“, die euch über die Inhalte der Listen zur Wahl informiert.
- Wir setzen uns für mehr Transparenz und Informationsklarheit über die politischen Vorgänge in der Studierendenschaft ein und unterstützen Regeln für Transparenz im StuPa.
- Die 3%-Hürde bei StuPa-Wahlen halten wir nach wie vor für überflüssig, da sie kleine Gruppen diskriminiert. Die derzeitige Reglung soll nach 1 Jahr überprüft werden.
- Wir fordern auch von der neuen rot-grünen Landesregierung die Abschaffung des Hochschulrats mit vielen Nicht-Uni-Mitgliedern aus der Wirtschaft und einen neuen paritätisch besetzten Senat, mit mehr Stimmrecht für Studierende.

### 5. 50% Bio, Fair und Halal in der Mensa, klimafreundliche Uni verwirklichen

Unsere Uni hat die Ausmaße einer Kleinstadt und verbraucht viel Energie. Daher sind auch kleine Maßnahmen wie sparsamer Umgang mit Wasser und Strom oder die Vermeidung von Abfall effektiv und sollen in einem Uni-Klima-Masterplan festgehalten werden.

- Wir wollen einen kompletten Umstieg des Uni-Stroms auf Ökostrom sowie die Errichtung von Solarenergieanlagen auf Uni-Gebäuden.
- Wir setzen uns auch weiterhin für den Erhalt des NRW-Tickets als Mobilitätsfaktor ein.
- Wir fordern mittelfristig einen Anteil von Bio-Essen an allen Mensaprodukten von 50%, sowie einen kompletten Wechsel auf Fair-Trade-Produkte in den Cafés des Studentenwerkes.
- Wir wünschen uns eine stärkere Berücksichtigung von speziellen Essgewohnheiten von Studierenden wie z.B. ein Angebot von Halal-Produkten für muslimische Studierende bzw. koscher für jüd. Studis oder gluten- und laktosefreies Essen.
- Wir fordern eine klare Nährwertkennzeichnung bei allen Gerichten in der Mensa.

**Haben wir dich überzeugt? - Mehr Infos und News zu uns und unseren Kandidierenden bei der StuPa- und ASV-Wahl findest du auf:**

**www.dil.info.ms**

**facebook https://www.facebook.com/DIL.Muenster twitter DILmuenster**

## LHG Münster

Wir sind die Liberale Hochschulgruppe in Münster und setzen uns für Deine Freiheit im Unialltag ein. Uns liegt die Verbesserung der Studiensituation am Herzen. Daher engagieren wir uns im Studierendenparlament und machen uns dort für Dich stark. Mit den kommenden Wahlen wollen wir uns gern weiter im Studierendenparlament etablieren, um dort für mehr liberalen Einfluss zu sorgen. Da wir gegenwärtig in der Opposition sind, arbeiten wir nicht im AstA mit. Dessen Arbeit ist von Versäumnisse und Unzulänglichkeiten geprägt. Es wird Geld für Projekte verschwendet, die nicht den Interessen der Studierenden entsprechen. Mit nur einem Sitz im Studierendenparlament ist es allerdings schwer etwas zu ändern. Daher sind wir auf Deine Stimme angewiesen. Deshalb schenke uns Dein Vertrauen, Deine Stimme und unterstütze uns so bei unseren Vorhaben; zum Beispiel:

1. **Eine 24/7 ULB:**
   Es ist ein unhaltbarer Zustand, dass in einer Universitätsstadt mit über 40.000 Studierenden die Lichter in der Bibliothek am Wochenende bereits um 18 Uhr ausgehen. Gerade vor der Prüfungszeit ist die Bibliothek als Raum zum Lernen unverzichtbar. Deswegen fordern wir eine 24 Stunden Bibliothek und das an 7 Tagen der Woche!

2. **Sonntagsöffnung der Mensen am Aasee und am Ring:**
   Viele Studierende verbringen auch das Wochenende in Münster und nutzen ausgiebig die Universitätsbibliothek. Aus diesem Grund hat die Mensa am Aasee auch am Samstag geöffnet. Dieses Angebot sollte auch entsprechend für Sonntag gelten! Denn gerade in der Klausurenphase würde das für die Studenten eine deutliche Erleichterung bedeuten!

3. **City W-LAN:**
   Das W-LAN Netz der Universität sollte weiter ausgebaut werden, sodass es auch innerhalb der Innenstadt nutzbar ist. Es sollte für jeden Studierenden möglich sein, sich über seine ZIV Kennung auch in der Stadt einzuloggen um dort Emails, Nachrichten oder anderes abzurufen. Es wäre eine ungemeine Verbesserung, wenn man auch außerhalb der Universitätsgebäude online sein könnte, um dort zu arbeiten.





4. **Freier Zugang zum Masterstudium:**
   Viele Studierende streben nach ihrem Bachelorstudium einen Masterabschluss an, da sie sich noch weiter qualifizieren möchten oder den Master gar für den Einstieg in den gewünschten Beruf benötigen. Oftmals scheitert dieses Vorhaben aber daran, dass in den Masterstudiengängen zu wenige Plätze angeboten werden und deshalb die Zugangsvoraussetzungen für die meisten Studierenden kaum zu erreichen sind. Die LHG wird sich dafür einsetzen, dass Studierende frei entscheiden können, ob sie an ihr Bachelor- noch ein Masterstudium anschließen wollen. Dazu müssen zum einen bestehende Kapazitäten ausgebaut werden, zum anderen anderweitige Zugangshürden auf ein Mindestmaß reduziert werden. Wir fordern, dass endlich das Ziel der Bologna-Reformen erreicht wird: ein flexibles, zukunftstaugliches Studium - mit freiem Zugang zum Masterplatz!

Kay

Bent

Carolin

LHG
LIBERALE HOCHSCHULGRUPPE MÜNSTER

Thomas

Robert

Eva

# Liste 6 unabhängiges Fachschaftenforum

## kritisch. solidarisch. alternativ.

### Für starke Fachschaften

Was im Studierendenparlament und beim AStA abgeht, hat mit dem Uni-Alltag eines durchschnittlichen Studierenden manchmal nur sehr wenig zu tun. Statt sich um die grundsätzlichen Probleme zu kümmern, verzettelt man sich in stundenlangen Debatten im Kleingedruckten eines abstrakt formulierten Antrages. Wenn da eine Jutetasche mit AStA-Logo abfällt, ist das schon ein Erfolg.
Wirklich Bescheid über die alltäglichen Probleme, die euch beschäftigen, wissen die am besten, die ganz nah an euch dran sind: Eure Fachschaftler. Ich engagiere mich seit zwei Jahren im Fachschaftsrat Philosophie und bin für die Studis meines Faches eine direkte Ansprechpartnerin. Daher habe ich mich schon oft mit den Problemen um Studienordnungen, Credit-Points und zu hoher Arbeitsbelastung, mit denen fast jeder Studierende zu kämpfen hat, auseinandergesetzt und bin für unsere Rechte eingetreten. Wenn durch das uFaFo unabhängige Menschen ins Studierendenparlament gewählt werden, die eure Sorgen und Nöte genau kennen, können wir uns aktiv dafür einsetzen, dass diese Gehör finden und sich in der studentischen Selbstverwaltung widerspiegeln.

### Studierbarkeit von Anfang an

Nach meinem Bachelorstudium habe ich ein Masterstudium begonnen. In keinem der Studiengänge werde ich den Anforderungen der Regelstudienzeit gerecht. So wie mir geht es auch vielen meiner studierenden Freunde und Kommilitonen. „Schuld“ daran sind unserer Erfahrung nach meist nicht die Studierenden selbst, sondern die oft unzumutbare Organisation vieler Studiengänge. So betragen z.B. die Wartezeiten für eine obligatorische Modulabschlussprüfung in den Lehramtsstudiengängen oftmals mehrere Semester. Wer eine Regelstudienzeit für seine Studierenden fordert, muss auch dafür sorgen, dass diese eingehalten werden kann. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass die Studiengänge an der Universität studierbar gemacht werden. Oft würde eine einfache Änderung der Prüfungsordnungen ausreichen, um vielen Studierenden das Beenden des Studiums in Regelstudienzeit zu ermöglichen.

### Mehr Geld zum Leben

Viele von uns kennen und beziehen BAföG. Dieses Gesetz halte ich für eine super Sache, da es finanziell benachteiligten Studierenden ein Studium ermöglicht. Es ist also ein Mittel zur Beförderung sozialer Gerechtigkeit. Leider ist nicht einmal der derzeitige Höchstsatz adäquat an den Preisentwicklungen z.B. Mieten und tatsächlichen Lebensunterhaltskosten orientiert. So müssen immer noch viele BafögempfängerInnen neben ihrem Studium jobben, was nicht selten zu einer Verzögerung der Studiendauer führt. Dies könnte sie widerum auf dem Arbeitsmarkt benachteiligen. Dass das vor allem Arbeiterkinder betrifft, die ohnehin schon an den Unis unterrepräsentiert sind, zeigt, dass soziale Gerechtigkeit, trotz BAföG derzeit nicht viel mehr als eine Idee ist. Ein erster wichtiger Schritt wäre also, eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung des BaföGs. Außerdem stehen wir als uFaFo dafür ein, dass studentische Hilfkraftstellen gerechten Tarifverträgen unterliegen. Studierende, die auf Nebentätigkeit angewiesen sind, sollten keine ArbeitnehmerInnen zweiter Klasse sein, die man ausbeuten kann.

### Gemeinsam mehr erreichen

Trotz aller Widerstände aus Studierendenparlament, AStA und Co. haben wir in diesem Jahr unsere Ideen und Ideale hartnäckig vertreten. Damit ihr euch über alle Listen und Ereignisse informieren könnt, legten wir dem Parlament einen 12-Punkte-Plan für mehr Transparenz vor und haben erreicht, dass euch für diese Wahl ein „Wahl-o-Mat“ zur Verfügung steht. Durch unser jahrelanges Drängen wurde das „vorläufige Semesterticket“ wieder eingeführt.

Gesellschaftspolitisch: Wir haben eine kritische Vortragsreihe zur Fußball Europameisterschaft mitorganisiert und setzten uns für die Umbenennung des Hindenburgplatzes ein (Stichwort: „Anti-Hindenburg-Pizzakarton“) und führten eine Podiumsdiskussion zum Thema „Legalisierung aller Drogen“ durch. Mit vielen von euch haben wir an einer Demonstration für Abtreibungs- und Frauenrechte teilgenommen und gemeinsam mit Amnesty International erwirkt, dass sich das Studierendenparlament für eine Kennzeichnungspflicht von PolizeibeamtInnen ausgesprochen hat.

Studentisches Leben: Im Hochschulsport stritten wir für einen Hallenneubau und mehr ÜbungsleiterInnen, wir riefen einen WWUMint-Ideenwettbewerb ins Leben und verteilten hochwertige Preise. Zuletzt gründeten wir eine Studi-Gruppe, so dass auch an der Uni Münster bald ein Campus-TV-Broadcast ausgestrahlt wird. Seit Jahren bieten wir den Leseabend „Literatur 22“, der immer am 22. eines Monats stattfindet an, u.v.m.
Als studentischer Senator begleite ich die Sparpläne der Universität kritisch und werde aufpassen, dass die Lehre nicht betroffen sein wird. Gleichzeitig müssen wir unsere Forderung nach einer ausreichenden Finanzierung durch die öffentliche Hand aufrecht erhalten. Bessere Bildung ist unser Thema!

### Bezahlbarer Wohnraum für Alle

In Münster eine bezahlbare Wohnung zu finden erfordert richtig Glück und nimmt viel Zeit in Anspruch. Es fehlen tausende Wohnungen und das nicht erst seit gestern. Die Situation in Münster ist hausgemacht. Deshalb streiten wir für mehr Wohnungsneubau u.a. vom Studentenwerk und für alternative Projekte. Die Frauenstraße 24 und die Grevener 31 sind solche Projekte: Früher besetzt, später legalisiert wohnen hier heute Studierende gut und günstig. Ein Leerstandsmelder für Wohnraum scheiterte zwar am AStA, doch durch den Druck der Studierenden konnten auch freie Wohnungen etwa in ehemaligen Kasernen für Studierende geöffnet werden. Gemeinsam mit Tim, der schon im ersten Semester engagiert bei der Sache ist und selbst noch aus Bochum pendeln muss und „alten Hasen“ wie Olaf, der die Erfahrungen aus dem Arbeitskreis Wohnen der Stadt Münster mitbringt, werden wir auch in diesem Jahr das Thema weiter voranbringen, denn im nächsten Wintersemester stehen noch mehr Studierende vor der Unitür. Wie in anderen Städten sollten wir auch in Münster im kommenden Semester gemeinsam eine Demo für sozialen Wohnraum auf die Beine stellen.




## Unsere KandidatInnen

Wir sind Studierende verschiedener Fächer, die gemeinsam unsere Uni besser machen wollen. Wir stehen für studierbare Studiengänge, soziale Durchlässigkeit, Transparenz und Demokratisierung. Unsere diesjährigen Kandidatinnen und Kandidaten sind:

**1 Bianca Hüsing**
Philosophie
Fachschaftsrat Philosophie, SPD, Bunte Liste

**2 Jörg Rostek**
Politikwissenschaft,
Geschichte, Wirtschaft
Mehr Demokratie, GEW, Bündnis 90/Grüne

**3 Lilian Schwerdtner**
Philosophie & Soziologie
Fachschaftsrat Philosophie

**4 Magdalena Kölling**
Germanistik und Philosophie

**5 Jonas Dessouky**
Philosophie
Linux User Group, SPD

**6 Esra Onus**
Pädagogik
Amnesty International

**7 Tim Skortorzik**
Geschichte und Philosophie

**8 Thomas Brink**

**9 Katja Lambert**
Master Christentum in Kultur und Gesellschaft

**10 Wolf Gerr**
Anglistik und Philosophie
Sputnikpizza, Bunte Liste

**11 Lennart Melbye**
Rechtswissenschaften

**12 Olaf Götze**
Physik und Soziologie
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, LINKE, KuB157 Coerde e.V.

**13 Torben Bülter**
Informatik und Biologie
Linux User Group

**14 Marko Farwick**
Kommunikationswissenschaft, WiPo ,Soziologie, Sneep (Wirtschafts- und Unternehmensethik)

**15 Jewgenij Arefiev**
Politikwissenschaft, Philologie, Deutsch-Russische Gesellschaft, Kulturverein F24

**16 Yannik Wirschun**
Philosophie und Geschichte
DIE PARTEI

**17 Rudi Mewes**
Soziologie, N. u. N. Geschichte, Wirtschaftspolitik, Germanistik
Bündnis90/Grüne, VGF
„Frühauf“

**18 Anna Schmitz**
Pädagogik und katholische Theologie

**Vom 26.11. bis 30.11.: Liste 6 - uFaFo wählen!**

# Der Mut ist links.

**Liebe Studierende,**

im letzten Jahr habt ihr uns bei der Wahl zum Studierendenparlament euer Vertrauen ausgesprochen und uns als zweitstärkste Fraktion ins Parlament gewählt. Wir wollen uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich dafür bedanken!

Wir haben unsere Stimmen genutzt, um sowohl im Studierendenparlament und seinen Ausschüssen, als auch im AStA für eure Interessen sowie für eine soziale und gerechte Uni zu kämpfen.

**Rabea Friedel**
Rechtswissenschaften
Listenplatz 4

Auf unseren Antrag hin hat sich das Studierendenparlament (StuPa) für die Einführung einer Zivilklausel ausgesprochen. Eine Zivilklausel ist eine Selbstverpflichtung, ausschließlich für zivile und friedliche Zwecke zu forschen. Das setzt voraus, dass die Universität nicht für Einrichtungen der Bundeswehr oder der Rüstungsindustrie forscht, also keine Drittmittelkooperation mit diesen eingeht.
Ein weiteres großes Thema im StuPa war Transparenz. Für uns ist ein transparentes Arbeiten der Gremien der Studierendenschaft unabdingbar. Die Arbeit in den Gremien muss unser Meinung nach so transparent wie möglich stattfinden. Auf unsere Initiative hin wurde u.a. die Internetpräsenz von StuPa und AStA ausgeweitet. So könnt ihr sehen, was mit euren Semesterbeiträgen passiert und wie ihr an den Prozessen teilhaben könnt.
Im StuPa wurden des Weiteren viele Anträge von engagierten Studierenden beschlossen. Der AStA lädt, seit der Einführung der Projektstellen, Studierende dazu ein, ihre eigenen Projekte mit Hilfe des AStA's umzusetzen. Im StuPa wurden für die größeren Projekte die finanziellen Mittel beschlossen. Projekte waren u.a. die Kritische Vorlesungsreihe, das Mahnmal Bücherverbrennung oder die Vorlesungsreihe Nahostdiskurs.

Im AStA stellen wir mit Christian van Bebber nicht nur den Vorsitzenden, sondern sind auch bei den ReferentInnen die mit Abstand am häufigsten vertretene Liste. Wir übernehmen Aufgaben in der Verfassten Studierendenschaft und engagieren uns leidenschaftlich, auch dann, wenn wir einmal nicht die stärkste Fraktion im Parlament stellen.
Unsere VertreterInnen im AStA haben an der Umsetzung vieler wichtiger Vorhaben mitgearbeitet. Zum einen wäre da die Arbeit an einer Verbesserung der Wohnraumproblematik. Der AStA ist endlich wieder gut mit Stadt, Studentenwerk und privaten Organisationen vernetzt und konnte so z.B. bewirken, dass ehemaliger Wohnraum von Angehörigen britischer SoldatInnen in studentischen Wohnraum umgewandelt wurde.

**Veronika Simon**
Germanistik, SoWi, Mathematik, Kath. Religionslehre (BA KiJu)
Listenplatz 18

Des Weiteren hat der AStA mit der Seite www.dasbrett.ms eine neue Serviceplattform für Studierende geschaffen. Ihr wichtigstes Element ist zunächst die neue Wohnbörse, die unter stetiger Aktualisierung in enger Zusammenarbeit mit den Anbietern studentischen Wohnraums (besonders Studentenwerk, Stadt und Universität) geführt wird. Außerdem werden euch dort viele Serviceleistungen rund um's Leben, Wohnen und Studieren in Münster geboten. Hierzu zählen eine Online-Abwicklung der Semesterticketrückerstattungen, eine Jobbörse und eine Mitfahrzentrale. Auch eine Online Anzeige des Bulli Verleihs, sowie ein Bücher- und Flohmarkt für studentische Bedürfnisse sind geplant.

Außerdem haben wir im AStA dafür gesorgt, dass wieder vorläufige Semestertickets an VorkurslerInnen, BesucherInnen von Sprachkursen, AnwärterInnen auf einen Masterplatz usw. ausgegeben werden. Diese Studierende hatten in den letzten Jahren kein Semesterticket, dafür aber hohe Kosten. Christian van Bebber hatte sich bei den Verkehrsbetrieben für die betroffenen Studierenden eingesetzt. Es konnte erreicht werden, dass die Betroffenen unbürokratisch, und vor allem ohne Extrakosten, ein vorläufiges regionales Semesterticket erhalten.

Darum bitten wir euch um eure Stimme. Denn auch im nächsten Jahr wollen wir uns weiter für euch engagieren und, als starke politische Vertretung, viele gute Projekte und Positionen durchsetzen! Ein alltägliches Problem an unserer Uni ist die unzureichende **Beschilderung der Uni-Gebäude**. Gerade Erstis sollte es so einfach wie möglich gemacht werden die neuen Hörsäle usw. zu finden. Hier werden wir uns für eine Verbesserung einsetzen.

Auch in der neuen Legislatur hat für uns die **Schaffung studentischen Wohnraums** die oberste Priorität. Dieser Wohnraum muss bezahlbar bleiben. Gerade im Hinblick auf den doppelten Abiturjahrgang in NRW muss noch einiges von Seiten der Stadt und des Landes getan werden. Wir wollen weiter Druck machen!

Außerdem wollen wir uns weiter für eine **Verbesserung des BAföG's** einsetzen. Hier besteht aktuell Handlungsbedarf! Die Bearbeitung der Anträge dauert oft viel zu lange. Gerade bei Studierenden, die dringend auf eine zügige Abwicklung der Anträge angewiesen sind, kann dies zu ernsthaften Problemen führen. Fehlt zu Studienbeginn das BAföG auf dem Konto, so müssen Monate überbrückt werden. Wir setzen uns u.a. für eine bessere finanzielle Ausstattung der BAföG-Ämter ein, damit eine Verkürzung der Bearbeitungszeiten erreicht werden kann. Außerdem fordern wir eine Anpassung der Bedarfssätze an die Realität. Der Grundbedarf der Studierenden wird von den aktuellen Sätzen nicht erfasst. Gerade im Sinne der Chancengleichheit, wollen wir uns dafür einsetzen.

Eine große Aufgabe ist es, endlich eine **funktionierende Prüfungsanmeldung** zu gewährleisten. In vielen Fachbereichen gibt es teilweise große Probleme mit den Prüfungsanmeldungen. Bekannt für seine Probleme ist QISPOS. Wir fordern, dass zu jeder Prüfung ein Nachschreibtermin innerhalb des jeweiligen Semesters realisiert wird. Auch versäumen es einige Dozierende, die erbrachten Leistungen in das QISPOS-System einzutragen, weshalb es oftmals zu chaotischen Zuständen bei der Anmeldung der Bachelorarbeit, beim BAföG-Amt oder bei Praktikums-Bewerbungen kommen kann. Dies ist nicht hinnehmbar. Dozierende müssen in die Pflicht genommen werden, damit die Studierenden nicht in der Luft hängen. Die Juso-HSG möchte auf die Fakultäten Druck ausüben, diese Schwierigkeiten zu bekämpfen.

**Die Entscheidung liegt bei euch! Macht von eurem Wahlrecht Gebrauch und stimmt vom 26. bis 30. November für eine soziale und gerechte Uni!**

*Eure Juso-Hochschulgruppe*

*Der Mut ist links.*
**Juso-Hochschulgruppe**
www.JusoHSG.de

Liste 7
JUSO HOCHSCHULGRUPPE MÜNSTER





**Christian van Bebber** studiert Physik und Chemie und ist seit Juli AStA-Vorsitzender.

*„Wir haben in den letzten Jahren viel bewegt an der Uni Münster! Neben der Arbeit im Studierendenparlament haben wir jahrelange Erfahrung in der AStA-Arbeit und jede Menge Expertise in Sachen Hochschul- und Bildungspolitik. Ich setze mich persönlich für eine sozialere Uni ein und würde mich freuen, wenn eure Wahl auch in diesem Jahr wieder die Juso-Hochschulgruppe ist!"*

**Ina Simon**
Geowissenschaften
Listenplatz 2

**Nils Remberg**
Humanmedizin
Listenplatz 7

Liste 7

# Eine entzauberte Geschichte

| Text von Lisa Herden | Foto vom Carlsen Verlag

Das erste post-Potter-Buch ließ lange auf sich warten. Ende September erschien nun J.K. Rowlings erster Roman für Erwachsene, „Ein plötzlicher Todesfall" (Carlsen 2012, „The Casual Vacancy" 2012 bei Little, Brown Book Group).

Überraschend stirbt Barry Fairbrother, Vorsitzender des Gemeinderates, mit Anfang 40. Im kleinen fiktiven Pagford entbrennt daraufhin ein Streit um seine Nachfolge, der die wohlbehütete kleinbürgerliche Fassade bröckeln lässt. Doch es geht um viel mehr als um Lokalpolitik und um es gleich vorweg zu sagen: Wer eine zauberhafte Geschichte wie die von Harry Potter erwartet, wird enttäuscht werden.

In „Ein plötzlicher Todesfall" kommen die wahren Gesichter der Dorfbewohner zum Vorschein. Jeder kämpft gegen jeden: Jugendliche gegen Eltern, Schüler gegen Lehrer, Nachbarn untereinander und nicht zu vergessen die Lokalpolitiker. Rowling erschafft ein verworrenes Netz aus Charakterbeziehungen. Menschen, die miteinander arbeiten, sich flüchtig kennen, zusammen leben, befreundet und verfeindet sind. Von ihren Wünschen, Träumen und Hoffnungen lassen sie sich genauso leiten wie von ihrer Angst vor dem Scheitern, um vor allem ihre Würde zu bewahren.

Barry Fairbrothers Tod ist nur der Ausgangspunkt einer Reihe von familiären, politischen sowie sozialen Problemen und Intrigen. Was auf den ersten Blick nach einem Krimi oder Thriller klingt, ist die Darstellung einer Gesellschaft, in der Doppelmoral zum guten Ton gehört.

Es braucht ein bisschen, um sich mit den Figuren und deren Beziehungen untereinander vertraut zu machen, bis man richtig in die Handlung einsteigen kann. Der Tonfall ist oftmals nüchtern und viele Szenen sind aufwühlend und schockierend, gewürzt mit einer ordentlichen Portion Schimpfworten. Dennoch gibt es auch in diesem Buch den unterschwelligen Humor, der Rowlings Schreibstil unverwechselbar macht.

„Ich musste nichts beweisen", sagte Rowling kürzlich in einem BBC-Interview. „Das meine ich nicht auf eine arrogante Art und Weise. Ich meine damit nicht, dass ich mich als Schriftstellerin nicht weiterentwickeln kann. (…) Aber für mich gibt es nur noch einen Grund zum Schreiben: Wenn ich etwas zu sagen habe." Und als solches liest sich dieses Buch: als eine Geschichte, die etwas zu sagen hat, die nicht beschönigen oder gefallen will. Es ist nicht das, was man von J.K. Rowling erwarten würde, aber deswegen nicht weniger gut.

Wir verlosen eine Ausgabe von „Ein plötzlicher Todesfall" von J.K. Rowling. Sendet uns die Antwort auf die Frage „Welche Besonderheit verbirgt sich hinter dem ‚K' in J.K. Rowlings Namen?" bis zum Redaktionsschluss zu. Der Gewinner wird per E-Mail benachrichtigt.

Gentileschi Artemisia Judith mit ihrer Magd 1614.

# Auf den Spuren der Frauengeschichte(n) durch Münsters Alts tadt

| Text von Malaika Frevel | Foto von Kunstakademie Wetter

In Geschichtsbüchern und Erzählungen werden Frauen oft unterschlagen. Damit sind nicht schillernde Figuren wie Marie Antoinette (*1755; † 1793) gemeint, sondern Geschichten von Frauen wie du und ich. Geschichten aus allen Epochen, wie sie selten erzählt und noch seltener gehört werden.

Um genau solche Geschichten geht es den Frauen der Arbeitsgruppe Frauengeschichte Münster. Gesammelt aus alten Stadtarchiven werden sie nun bei Stadtrundgängen gebündelt an interessierte Frauen weitergegeben. Die beiden Verantwortlichen, Annette Gierhake und Anne Neugebauer, führen durch die Altstadt und erzählen, wie Münsters Frauen in verschiedenen Epochen gelebt und gearbeitet haben. Wo kein historisches Zeugnis mehr zu betrachten ist, helfen die Beiden mit Abbildungen und Gemälden aus und machen die Geschichte auf diese Weise lebendig. Die Rundgänge finden an jedem Mittwoch im Wintersemester (ausgenommen in den Weihnachtsferien) statt. Jeder Monat steht dabei im Zeichen eines anderen, interessanten Themas. Im Oktober lautete der Titel der Veranstaltung „Bildung – für Frauen sch(w)ier unmöglich". Dieser für die jüngere Generation etwas befremdlich wirkende Titel stammt aus den 80er Jahren. Hans Schwier war Minister für Wissenschaft und Forschung in NRW und machte sich als solcher nicht beliebt bei Münsters Frauen, die für bessere Studienbedingungen für Frauen demonstrierten.

Es ging also um Frauen und Bildung, nicht nur im letzten Jahrhundert, sondern bis zurück ins Mittelalter. So wurde die Geschichte einer jungen Baderin aus dem 16. Jahrhundert erzählt, die schon in jungen Jahren völlig ungebildet arbeiten musste. Später war sie wegen Prostitution angeklagt, obwohl sie sehr wahrscheinlich dazu gezwungen worden war. Als Frau hatte sie jedoch keine Rechte und konnte sich nicht verteidigen. Aber auch Geschichten von Frauen, die sich ihre Bildung erkämpft haben, gehören zum Repertoire. Einige haben gekämpft und gewonnen, mussten dann aber feststellen, dass Bildung allein noch nicht Anerkennung bedeutet. So Elisabeth Ney (*1833; † 1907), eine Münsteraner Bildhauerin, die für ihr Bildhauerstudium sogar in einen Hungerstreik trat. Sie erhielt später dann den Auftrag für die Fürstenbergstatue und erstellte ein Modell, bevor Proteste laut wurden und der Auftrag Jahre später an einen Mann ging. Das ursprüngliche Modell Neys ist der Statue vor dem Fürstenberghaus jedoch erstaunlich ähnlich. Wirkliche Erfolge konnte sie erst erzielen, als Ney nach Amerika ausgewandert war.

Ganz Münster steckt voller spannender Frauengeschichte(n). Die Zeitreise durch die Altstadt führt durch das Mittelalter, an der Gründung der Universität vorüber und lässt auch die jüngere Vergangenheit nicht aus. Die Rundgänge im November stehen im Zeichen der Verfolgung und Verurteilung von Frauen, nicht nur als Hexen, sondern für viele andere Vergehen. Das Thema verspricht Spannung und einige grausige Wahrheiten. Im Dezember findet dann jeden Mittwoch eine Radtour unter dem Titel „Frauengeschichte(n) an der Stadtmauer" statt. Das neue Jahr wartet bis zum Ende des Wintersemesters mit Themen wie den Täuferinnen, Frauen und Arbeit und dem Kampf um Frauenrechte auf. Daher lohnt es sich sicher, nicht nur einmal den spannenden und historisch belegten Erzählungen von Anne Neugebauer und Annette Gierhake zu lauschen. Treffpunkt ist mittwochs um 16:30 Uhr am Haupteingang des Fürstenberghauses. Die Rundgänge dauern etwa 90 Minuten und kosten 6 (4 für Ermäßigte). Sie stehen allen Frauen offen, die Interesse an Münsters Frauengeschichte haben. Wer weitergehendes Interesse an Frauengeschichte hegt, ist übrigens jederzeit bei der Arbeitsgruppe Frauengeschichte Münster willkommen. Hier werden ständig neue Mitstreiterinnen gesucht, um auf den Spuren vergessener Geschichten zu wandeln.

# UKM Blutspende

In Münster für Münster

# »Meine ganze WG spendet regelmäßig Blut am UKM.«

Spende Dein Blut in Münster für Münster – direkt am UKM.
Die UKM Blutspende verwendet Dein Blut ausschließlich für die Versorgung von Patienten. Infos unter: **www.ukm-blutspende.de**

UKM

**UKM Blutspende** . Hotline 0251 83-58000 . www.ukm-blutspende.de
Albert-Schweitzer-Campus 1 . Gebäude D11 . Anfahrtsadresse: Domagkstraße 11 . 48149 Münster